

KEINE EWIGKEITSKOSTEN MIT SOLARTECHNIK



Jörg Sutter

Mit erstaunlicher Gelassenheit erlauben die Steuerzahler in Deutschland, dass falsche privatwirtschaftliche Entscheidungen durch den Staat aus Steuermitteln wieder korrigiert werden. Die Kosten dafür bezahlen Sie und ich. Das wäre nicht so schwer zu ertragen, wenn diese Fälle sich nicht in Bereichen häufen würden, in denen wir eigenes privates Geld bestimmt nicht eingesetzt hätten.

Bei der Sicherung der Banken, die sich verspekuliert haben und die nun durch Steuermilliarden gerettet werden müssen, ist dies sicherlich der Fall. Das gilt aktuell aber auch für den Bergbau im Saarland. Nachdem alle Beteiligten in der Vergangenheit die Augen geschlossen hatten, bebte die Erde am 23. Februar und schlagartig steht die Kohleförderung im Saarland vor dem Aus, Schäden von geschätzten 100 Millionen Euro sind in wenigen Sekunden entstanden.

Überraschend, nicht wahr? Hätten Sie privates Geld in eine Zechen investiert, in deren Umfeld es in diesem Jahr bereits 40 (!) Erdstöße durch Bergbauarbeiten gegeben hat? Hätten Sie in ein Kohlekraftwerk investiert, das ausschließlich mit saarländischer Kohle befeuert werden kann und jetzt wohl längere Zeit abgeschaltet wird, da erst jetzt eine technische Umrüstung auf andere Kohlesorten erfolgen muss? Hätten Sie privat in die Förderung eines Produktes investiert, das 160–170 Euro pro Tonne kostet? Beim derzeitigen Weltmarktpreis von unter 50 Euro pro Tonne inklusive Transportkosten wohl kaum.

Auch für diese Fehlentscheidungen soll nun wieder der Steuerzahler herhalten, er kann dazu ja nicht Nein sagen. Ministerpräsident Müller formuliert es positiv: Er setzt auf einen „Solidarpakt Kohle“, an dem sich auch die Regierung beteiligen soll.

Gut, dass es viele private und gewerbliche Investoren gibt, die vernünftiger in Ihrer Anlagestrategie sind. Investoren, die in nachhaltige Projekte investieren und vielen zukunftsfähigen Betrieben im Solarbereich ein Wachstum ermöglichen.

Der Begriff Ewigkeitskosten ist in der Solartechnik eben unbekannt.

Mit sonnigen Grüßen

► **Jörg Sutter**
Vizepräsident DGS e.V.

Anregungen, Kritik und Konstruktives nimmt die DGS-Vereinsführung jederzeit unter praesidium@dgs.de entgegen.